

Monika Meißner / Ernst Andreas Stadter

Kinder lernen leben

Beziehungslernen in der Grundschule

Ehrenwirth

Inhalt

Zur Einführung:

Didaktische Ortsbestimmung des »Beziehungslernens« 11

Vorwort 17

Monika Meißner

Erster Teil: Kinder lernen leben - Beziehungslernen in der Grundschule

Einleitung:

Fixpunkte des Beziehungslernens - eine erste Beschreibung ... 21

1	Intellektuelles Lernen	27
	Das Buchstabenhaus	27
	Kurzdiktate	27
	Sichtschutz bei Diktaten	28
	Sternchen bei Hausaufgaben	29
2	Emotionales und kommunikatives Lernen	31
	Begrüßen und Singen am Morgen	31
	Der Erzählkreis	31
	Glöckchen und Stecknadel	33
	Wandspruch	35
	Goldtaler und Wühlkiste	37
	Feste und Feiern	40
	Genesungsbriefe	43
	Projekte	44
	Patenschaften	53
3	Zwischenbilanz	56

Monika Meißner

Zweiter Teil: Beziehungslernen: Klasse 1a

Erfahrungen - Beispiele - Reflexionen

1 Das erste Halbjahr

Die Willkommensfeier	65
Ein erstes Kennenlernen	67
Der Erzählkreis	68
Der Schulzahnarzt	70
Die Ampel	70
Zu spät gekommen	72
Das Glöckchen	72
Ein Mißgeschick	73
Video-Aufnahmen	74
Die erste Geburtstagsfeier	74
Der Pausenstreit	75
Das Märchenbuch	77
Die große Pause	78
Das Buchstabenhaus	79
Problemfall »Erik«	81
Problemfall »Ali«	84
Der Erzählkreis	89
Der erste Elternabend	90
Die Lesecke	93
Der Fachunterricht	96
Der Spielplatz	98
Die Freiarbeit	101
Stille-Übungen	106
Die Strafarbeit	108
Der Putzdienst und die Gummibärchen	111
Der Lesekurs	113
Ein Gewitter	115
Ein Wutanfall	116
Die Geburt eines Geschwisterchens	118
Der Kavalier	121
Höflichkeit 1	122
Höflichkeit 2	125
Ein Puppentheater	126

Eine Geburtstagsüberraschung	129
Fürsorge und ein Heiratsantrag	130
Die »Alleskönnerin«	130
Genesungsbriefe 1.	131
Abschiedsbriefe.	134
Genesungsbriefe 2.	135
Die Adventszeit	136
Ein etwas anderer Elternabend.	138
Rückschläge 1.	139
Rückschläge 2.	140
2 Das zweite Halbjahr	
Erste Erfolge.	143
Gesprächsregeln, Unterrichtsbeiträge.	144
Das »Schneegeschenk«	145
Die Faschingszeit	147
Der zweite Elternabend, Elternmitarbeit.	149
Das Buchstabenfest	151
Die »Streitlawine«	154
Trostspender.	159
Die Osterzeit	161
Der Maibaum.	162
Störfall »Zange«	164
Tierliebe.	168
Beziehungen.	171
Rituale.	173
»Hitzefrei«	175
Der Klassenausflug	176
Ali - ein Exkurs.	178
Ferienbriefe/l. Zeugnis.	181
Abschied und Ausblick	184

Ernst Andreas Stadter

**Dritter Teil: Schule der zwischenmenschlichen
Beziehung - Pädagogische Idee und didaktische
Zielsetzung**

Die theoretischen und praktischen Prinzipien 187

**1 Das »Chaotenband« -
Vom »gesetzlosen« Zustand zur Gemeinschaft. 187**

**2 Der anthropologische Rahmen -
»Beziehung statt Erziehung« 192**
Bemerkungen zur Problematik des Erziehungsbegriffs 192
Falsch verstandene Freiheit 195

3 Das methodische Rüstzeug 197
Lernpsychologie und Verhaltenstherapie. 197
Partnerzentrierte Gesprächshaltung. 198
Psychologie der Kommunikation. 199

4 Einige Lernvorgänge 203
Das lernpsychologische Prinzip der »Verhaltensformung«
Beispiel: zu spät kommen. 203
Aufbau von Verhaltensalternativen. 203
Das lernpsychologische Verfahrensprinzip »Löschung durch
Nichtbestärken« - Beispiel: der Klassenclown. 204
Das schwierige Thema »Aggression« 206
 Vorklärungen 206
 Der »rüpelhafte« Robert 208
 Allgemeine Schlußfolgerungen -
 Drei diagnostische Regeln für den Umgang mit
 Aggression. 213
 - 1. »Wenn etwas stört, wird etwas nicht mitgeteilt« . . 213
 - 2. »Spiegelbildlichkeit gegen den Augenschein« 214
 - 3. »Je aversiver der Vordergrund, um so größer
 die Not dahinter« 215

- Der Dreischritt von Vermutung - Voraussage - Bestätigung/Nichtbestätigung	215
Ergänzungen: Weitere Gesichtspunkte im Hinblick auf den Umgang mit Aggression	216
Entscheidungsfindung und Regelbildung - Modell demokratischer Lebensform	223
5 Manifeste und latente Wechselwirkung	225
Lehrperson und Schulklasse - eine Interaktionsanalyse Beispiel: Unerklärlicher Unfug	225

Hochschuldidaktik - Möglichkeiten der Vermittlung

1 »Sehen lernen« - Die Schulung der sozialen Wahrnehmung als Voraussetzung pädagogischer Intervention	229
Ein Kindergesicht betrachten	229
Beispiel 1: Lisa - die erschütternde Botschaft eines Gesichts	230
Beispiel 2: Paul - die Tarnung - ein sozialpsychologisches Grundphänomen der Interaktion	232
Beispiel 3: Heinrich - kindlicher Nihilismus	234
2 Beziehungsabläufe beobachten Wenn die anderen »auf Durchzug schalten«	236
3 Zusätzliche Medien für die Schulung der sozialen Wahrnehmungsfähigkeit	238
4 Kognitive Vermittlung	240
5 Zusammenfassung und Schlußfolgerung für die Anwendung in der Praxis	241

Hilfe für den Lehrer in der Form der Supervision ... 245

1 Max und seine Lehrerin	245
---	------------

2 Sommersemester 1983	246
3 Wintersemester 1983/84	247
 Ergebnis	 251
1 Allgemeine Schlußfolgerungen aus dem Forschungsprojekt	251
2 Supervision als Chance	253
3 Institutionelles und schulpolitisches Desiderat:	
Der Supervisor als Beratungslehrer	254
 Zum Abschluß: Was ich selber dazugelernt habe ...	 257
1 »Schule der zwischenmenschlichen Beziehung« -	
Der Lebenslauf einer Idee	257
Präliminarien - Vorerfahrungen	257
Eine Utopie schwingt die Flügel	261
Einer Utopie werden die Flügel gestutzt	265
 2 Unser Team	
Miteinander lernen, voneinander lernen	268
Die Würde des Menschen beginnt beim Kind	268
»Wer keine Autorität hat, braucht Macht« (Ernst Bloch) -	
Wirkliche Autorität darf sich auch schwach zeigen:	
Eine Paradoxie der Kommunikation	271
»Kinder meinen es nicht böse«	279
 Literatur	 283